

## Feuerwehren im Landkreis Saarlouis im Dauereinsatz Neue Führungsunterstützungsgruppe erstmals alarmiert



*Gemeinsamer Einsatz aller Hilfsdienste und Anwohner in Reischbach*

dies reibungslos funktioniert, gibt es sogenannte Stäbe, die organisationsübergreifend eine gemeinsame Führungsstruktur aufbauen. Diese Stäbe arbeiten alle nach einem gleichen Schema. Egal ob Technisches Hilfswerk, DRK oder Feuerwehr, Polizei oder Bundeswehr, in einer Dienstvorschrift „DV 100“ sind die Führungsgrundlagen und -grundsätze bei Einsätzen verbindlich festgelegt. Der Landkreis selbst hat für die verwaltungstechnische Führung ebenfalls einen sogenannten Verwaltungsstab.

Bei der Feuerwehr im Kreis Saarlouis existiert für die Stabsarbeit eine übergeordnete Führungsunterstützungsgruppe (FüUst). Sie besteht aus Feuerwehrangehörigen aus dem gesamten Landkreis. Der Landkreis Saarlouis ist dabei in vier Bereiche eingeteilt: In der FüUst Mitte liegen Saarlouis und Saarwellingen; die Gruppe „West“ besteht aus Dillingen, Rehlingen-Siersburg, Wallerfangen und Überherrn; die Gruppe „Nord“ sind Lebach, Schmelz und Nalbach und die Gruppe „Süd“ umfasst Ensdorf, Schwalbach, Bous und Wadgassen. Bei der Starkregenlage kam die Führungsunterstützungsgruppe erstmals zum Einsatz. Dabei wurde die Gruppe Süd alarmiert, da in den dortigen vier Gemeinden keine Einsätze abzarbeiten waren.

Das Team rund um Kreisbrandmeister Thorsten Müller richtete im Gerätehaus Saarlouis das Kreislagezentrum ein, wo es den einzelnen örtlichen Einsatzleitungen in den betroffenen Gemeinden zuarbeitete und gleichzeitig aber auch den Gesamtüberblick bewahrte. Der Fachberater THW war ebenfalls mit vor Ort. Die anwesenden 17 Männer und Frauen führten dabei auch vorausschauende Personal- und Materialplanungen durch.



*Erdrutsch an der L 170 zwischen Dillingen und Wallerfangen.*



*Weitere Eindrücke des Unwetters aus Wallerfangen und Hüttersdorf.*

Am Montag zog eine Unwetterfront mit Starkregen über das Saarland hinweg. Dabei war auch der Landkreis Saarlouis stark betroffen: in 9 der 13 Kommunen mussten die Feuerwehren zu überfluteten Kellern und Straßen, umgestürzten Bäumen sowie weiteren unwetterbedingten Ereignissen ausrücken. Über 800 Einsatzkräfte von Feuerwehr (669), THW (79) und DRK (68) waren an rund 400 Einsatzstellen im Dauereinsatz. An der Sandsackfüllanlage in Schmelz wurden 4200 Sandsäcke befüllt und in die Gemeinden Rehlingen-Siersburg, Nalbach, Lebach Überherrn, Schwalbach, Saarwellingen, Schmelz, Wadgassen, Dillingen, Tholey und Eppelborn verteilt.

Um derartige Einsätze größeren Umfangs abarbeiten zu können, ist eine besondere Führungsstruktur notwendig. Damit



*Hochbetrieb an der Sandsackfüllanlage in Schmelz, 4200 Sandsäcke mussten in kurzer Zeit gefüllt und ausgeliefert werden.*

Auch über die Kreisgrenzen hinaus waren Saarlouiser Kräfte im Einsatz: die ABC-Zug Teileinheit Dillingen sowie Kräfte der Feuerwehr Lebach unterstützten in Heusweiler, das besonders stark vom Unwetter betroffen war beispielsweise bei der Eindämmung von ausgelaufenem Öl.

Weiterhin arbeitete das Team auch eng mit dem Verwaltungsstab rund um Landrat Patrik Lauer zusammen. Dieser überzeugte sich am späten Abend vor Ort über deren erfolgreiche Einsatzpremiere und dankte allen Einsatzkräften für ihren unermüdlichen Einsatz.



Fotos: Rolf Ruppenthal